

Pressemitteilung

## **Unabhängige Beratung ist unverzichtbar – PTK Bayern begrüßt Vorstoß des Landtags zur UPD**

**München, 25. September 2020 – Die PTK Bayern begrüßt den fraktionsübergreifenden Vorstoß des Bayerischen Landtags für eine Neuvergabe und -organisation der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD).**

Die Unabhängige Patientenberatung ist eine gemeinnützige Einrichtung und handelt im gesetzlichen Auftrag (§ 65b SGB V). Dieser lautet, Verbraucher\*innen und Patient\*innen in gesundheitlichen und gesundheitsrechtlichen Fragen qualitätsgesichert und kostenfrei zu informieren und zu beraten. Ziel ist es, die Patientenorientierung im Gesundheitswesen zu stärken und Problemlagen im Gesundheitssystem aufzuzeigen.

Seit 2015 ist das Unternehmen Sanvartis GmbH mit der Patientenberatung beauftragt. Die Sanvartis GmbH ist zugleich als Dienstleister für verschiedene Krankenkassen und die Pharmaindustrie tätig. Schon bei der Beauftragung von Sanvartis hat die PTK Bayern dies kritisch kommentiert. In den vergangenen Jahren verlagerten sich – wohl auch aus Kostengründen – die Angebote mehr und mehr auf telefonische Beratungen, die den Bedürfnissen der Patient\*innen nicht immer gerecht werden können. Die Zahl der persönlichen Beratungen ist spürbar zurückgegangen. Ende 2022 läuft die Beauftragung der Sanvartis GmbH aus. Daher sollen bereits jetzt die Weichen für die Nachfolgeregelung gestellt werden.

Im Bayerischen Landtag liegt nun der Antrag vor, die UPD neu aufzustellen, bekannter zu machen und das Beratungsangebot auf Landesebene durch regionale persönliche und telefonische Angebote in die Fläche zu bringen. Damit soll eine Patientenberatung ermöglicht werden, die unabhängig von kommerziellen und sonstigen Interessen agiert.

Auch die PTK Bayern fordert: Die UPD muss ihrem gesetzlichen Auftrag gerecht werden und, wie ihr Name sagt, unabhängig von finanziellen Interessen agieren. Da die UPD auch zur Konfliktlösung beratend in Anspruch genommen werden kann, ist zur Lösungsfindung eine Unabhängigkeit von finanziellen und ideellen Interessen eine wichtige Voraussetzung. Die persönliche Beratung ist dabei unverzichtbar, um den Anliegen der Ratsuchenden bestmöglich gerecht zu werden. Die PTK Bayern würde es sehr begrüßen, wenn wieder ein unabhängiger Anbieter Träger der gemeinnützigen Beratungs-, Informations- und Kommunikationszentren werden würde.

Pressestelle: Luisa Hiller

pressestelle@ptk-bayern.de, Tel. 089 / 51 55 55-241, Fax 089 / 51 55 55-25

Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (PTK Bayern)

- Körperschaft des öffentlichen Rechts -

Birketweg 30 ▪ 80639 München ▪ [www.ptk-bayern.de](http://www.ptk-bayern.de)

Die PTK Bayern ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und die Berufsvertretung der rund 8.400 Psychologischen Psychotherapeut\*innen und der Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut\*innen in Bayern. Nach dem Heilberufe-Kammergesetz (HKaG) gehört es zu den wesentlichen Aufgaben der Heilberufekammer, die beruflichen Belange ihrer Mitglieder wahrzunehmen, die Erfüllung der psychotherapeutischen Berufspflichten zu überwachen, die psychotherapeutische Fortbildung zu fördern und in der öffentlichen Gesundheitspflege mitzuwirken.

Pressestelle: Johannes Schuster M. A.

pressestelle@ptk-bayern.de, Tel. 089 / 51 55 55-241, Fax 089 / 51 55 55-25

Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (PTK Bayern)

- Körperschaft des öffentlichen Rechts -

Birketweg 30 ▪ 80639 München ▪ [www.ptk-bayern.de](http://www.ptk-bayern.de)

Die PTK Bayern ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und die Berufsvertretung der rund 6.800 Psychologischen Psychotherapeut/inn/en und der Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut/inn/en in Bayern. Nach dem Heilberufe-Kammergesetz (HKaG) gehört es zu den wesentlichen Aufgaben der Heilberufekammer, die beruflichen Belange ihrer Mitglieder wahrzunehmen, die Erfüllung der psychotherapeutischen Berufspflichten zu überwachen, die psychotherapeutische Fortbildung zu fördern und in der öffentlichen Gesundheitspflege mitzuwirken.